

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung  
**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter  
**Band:** 32 (1954)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Ueber Alterswohnungen  
**Autor:** Vischer, A. L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-723119>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ueber Alterswohnungen

Bis vor kurzer Zeit war man allgemein der Ansicht, dass es für alte Menschen, denen die Besorgung des eigenen Haushaltes zu schwer wird, keinen andern Ausweg gibt als der Eintritt in ein Altersheim. Gewiss ist das Altersheim für sehr viele alte Menschen die beste Lösung; sie sind dort geborgen, allen Sorgen des Haushaltes enthoben und im Falle der Krankheit ist ärztliche Hilfe vorhanden. Nun dürfen wir nicht übersehen, dass es viele alte Menschen gibt, die trotz reduzierter Körperkraft den festen Willen haben, ihr selbständiges Dasein nicht aufzugeben, sie wollen auch ihren Hausrat und ihre Möbel, mit denen sie zeitlebens verbunden waren und die zu ihrem Leben gehören, nicht preisgeben. Unmöglich vermögen sie sich zum Eintritt in ein Altersheim zu entschließen und in einer neuen Gemeinschaft aufzugehen. Für diese Kategorie alter Menschen ist ein Ausweg gefunden worden: die Alterswohnung und die Alterssiedlung, wie sie in Genf seit 1931 und in Zürich seit 1952 bestehen. Kürzlich wurde nun auch in Basel ein Anfang damit gemacht. Die Aktiengesellschaft für Arbeiterwohnungen auf der Breite, die bereits vor hundert Jahren auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet hat, ist nun in Basel auch in der Beschaffung von Wohnungen für alte Leute vorausgegangen. Im Eckhaus eines grossen Wohnblocks wurden 16 hübsche Einzimmerwohnungen eingerichtet. Diese Wohnungen wurden von der Sektion Basel der «Stiftung für das Alter» gemietet und werden an Alte abgegeben, die nicht pflegebedürftig, sondern noch befähigt sind, einen eigenen Haushalt zu führen. Die Einrichtung der Wohnungen ist den Bedürfnissen und Behinderungen ihrer Bewohner angepasst. Gemeinschaftlich ist Heizung, Wasch- und Badegelegenheit. Dank Zuschüssen der Stiftung erhalten die Bewohner, die über ein Einkommen zwischen Fr. 170.— und Fr. 230.— verfügen, für durchschnittlich Fr. 50.— das, was sie für ihre alten Tage sehnlichst gewünscht haben: eine heimelige Wohnung, in der sie selbst schalten und walten können.

Dr. A. L. Vischer